An die Oberbürgermeisterin
Frau Henriette Reker
an die Vorsitzende des Bauausschusses
Frau Stefanie Ruffen

Ratsgruppe GUT Köln

Karina Syndicus, MdR
Thor Zimmermann, MdR

Referent*innen:
Jessica Hoppe
Karin Preugschat
Frank Theilen von Wrochem

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512
50667 Köln
Tel.: 0221/221-22176

gut@stadt-koeln.de
www.dieguten.koeln

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 08.06.2021

AN/1201/2021

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bauausschuss	06.09.2021

Klimaneutralität bei Planungen und Vergaben

Sehr geehrte FrauOberbürgermeisterin,
sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende,

wir bitten Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Bauausschusses am 06.09.2021 zu setzen:

Klimaneutralität bei Vergabeverfahren

Die Verwaltung wird beauftragt, bei künftigen Vergabeverfahren und der Erteilung von Baugenehmigungen den klimaneutralsten Entwurf vorzuziehen. Dies gilt für Neubau, Aufstockung von Bestandsgebäuden und umfassende Sanierungen. Sanierung hat, wo immer möglich, Vorrang vor Neubau. Besonderes Augenmerk soll auf die Bauweise gelegt werden und die Rentabilität unter Gesichtspunkten des Klimanotstandes. Zukünftige Planungen berücksichtigen zwingend die Erfordernisse des Klimanotstandes. Insbesondere die Verwendung von alternativen Baustoffen sowie der Einsatz effizienter Heiz -und Lüftungssysteme ist vorzusehen. Hierzu gehören auch standardmäßig Photovoltaikanlagen sowie die Begrünung von Dächern und/oder Fassaden. Die Richtlinien für den Wohnungsbau so wie beim Bau beispielsweise von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften werden dahingehend nachgebessert und dem Ausschuss vorgestellt.

Einer der größten Co2 Verursacher ist der Neubau von Gebäuden. Allein die Herstellung von Beton und Stahl verursacht einen immensen Co2 Ausstoß. Köln hat den Klimanotstand ausgerufen und hier bietet sich eine Möglichkeit aktiv eine zukunftsfähige Stadt zu erhalten.
In den aktuellen Vorgaben zur konventionellen Bauweise, entscheidet häufig noch der Preis über den Zuschlag. Die Richtlinien müssen allerdings, um eine Wirtschaftlichkeit auch in Zukunft zu garantieren dahingehend angepasst werden, dass diese Bauten auch einen Teil zur Klimaverbesserung beitragen. Bauvorhaben welche im „Cradle to Cradle“ Verfahren Gebäude errichten ist unbedingt Vorzug zu geben, da sich die verwendeten Materialien sauber trennen lassen und dem Materialkreislauf wieder zukommen können.
Die Stadt Köln weist eine hohe Flachdachdichte auf. Nur auf wenigen Prozent dieser Flächen sind bislang Photovoltaikanlagen oder Dachbegrünung zu finden. Bei umfassenden Sanierungen, Neubau oder Aufstockung bietet sich die Möglichkeit diese neu zu errichten oder nachträglich umzusetzen.
Weiter Begründung erfolgt mündlich.

Gez.Karina Syndicus